

Rückblick und Ausblick

Marktrückblick für das 4. Quartal 2020

Aufgrund des globalen Anstiegs der Covid19-Fallzahlen diesen Herbst war eine zweite Welle in Kombination mit erneuten Lockdown-Szenarien abzusehen und dementsprechend sorgten sich viele Unternehmen erneut um mögliche Gewinneinbrüche und Anleger um Kapitalverluste. Durch zwei besondere Ereignisse gewannen die Märkte weltweit jedoch deutlich an Schwung zum einen die Präsidentschaftswahl in den USA wo der demokratische Kandidat Joe Biden als Sieger hervorging. Die Marktteilnehmer werteten dies als positive Entwicklung und der S&P 500 stieg im Laufe der Woche um mehr als 4% und einige Tage später am 09. November kündigten das Unternehmen BIONTECH und sein US-Partner PFIZER einen Corona-Impfstoff mit über 90% Wirksamkeit an. Diese Neuigkeiten ließen die Welt aufatmen und die Aktienmärkte Europas in die Höhe schießen. Der DAX stieg um knapp 6% und eroberte erstmals seit Mitte Oktober, die 13.000 Punktemarke zurück. Auch diverse andere Indizes konnten sich von den Ereignissen in Europa und den U.S.A. mit in die Höhe tragen lassen. Dementsprechend haben wir das vierte Quartal noch einmal genutzt, um vor Jahresende unsere Portfolios der neuen positiveren Marktsituation anzupassen. Im Aktienbereich haben wir die Gewinner der Krise, die nicht nur von der Krise profitierten, sondern auch langfristig erfolgreiche Geschäftsmodelle bieten. Dies waren vor allem Titel im Bereich Digitalisierung und Gesundheit.

Marktausblick für das Jahr 2021

Wir erwarten wir weiterhin eine hohe Volatilität der Märkte. Hier spielt vor allem die Verteilung des Impfstoffes gegen das Corona-Virus eine wichtige Rolle. Je nach Umsetzung und Erfolg der Verteilungskonzepte wird Covid-19 weiterhin für Nervosität an den Märkten sorgen. Auch die Ankündigungen der FED, das Inflationsziel von 2% künftig als Durchschnittswert zu betrachten, also auch zeitweilig eine Inflation von über 2% zu akzeptieren, könnte zu weiterer Volatilität führen. Gleiches gilt für den Euroraum, der sich nach wie vor in einem Nullzinsumfeld befindet. Nichtsdestotrotz gehen wir von einer Erholung der Märkte von der Coronakrise in den nächsten sechs bis zwölf Monaten aus. Die Erfolge bei der Entwicklung eines Impfstoffes konnten die Märkte bereits positiv beeinflussen. Für Hoffnung und Erleichterung von Unternehmen und Privatperson dürften allerdings die verlängerten Notprogramme der Zentralbanken sprechen. Darüber hinaus haben auch nationale Regierungen den Zeitraum der unterstützenden Maßnahmen in das Jahr 2021 verlängert, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Laut dem IWF summieren sich die zugesagten Hilfsprogramme inzwischen auf mehr als 11,7 Billionen USD weltweit. Die Regierungen haben offensichtlich aus der Lehman-Krise gelernt und im Eiltempo alles an staatlicher Unterstützung möglich war und manchmal noch ein wenig darüber hinaus. Einige Sektoren haben bereits wieder alte Bewertungsniveaus erreicht.

Durch die lockere Geldpolitik, die wir aktuell weltweit erleben, besteht die Gefahr, dass die Inflation nachgelagert anziehen könnte. Die Inflation dürfte die Vorkrisenniveaus, in der

Eurozone 1-1,5% und in den USA etwa 2% schon im Frühjahr wieder erreichen. Einerseits wird die Energiekomponente der Inflation ab März deutlich steigen, wenn die dann aktuellen Rohölnotierungen mit den niedrigen Werten des Vorjahres bei der Sorte Brent durchschnittlich 25-30 US-Dollar zwischen März und April verglichen werden. Zudem besteht weltweit schon heute angesichts ausgelasteter Kapazitäten bei Vorleistungsgütern und Logistikdienstleistungen für die Industrie erheblicher Preissteigerungsdruck, der bereits teilweise an die Endnutzer weitergegeben wird. In Deutschland wirken die Rücknahme der Mehrwertsteuersenkung sowie die Einführung der CO₂-Steuer zusätzlich preistreibend. Fraglich ist noch, inwieweit der Abbau aufgestaute Nachfrage zu ebenfalls steigenden Konsumgüterpreisen ab dem 2. Quartal 2021 führen wird.

In China hat die wirtschaftliche Dynamik die Vorkrisenniveaus mittlerweile deutlich überschritten. So lag die Industrieproduktion schon im November 7%, die Anlageinvestitionen 2,6% und die Einzelhandelsumsätze 5% über dem jeweiligen Niveau des Vorjahres. Die chinesischen Importe stiegen im Dezember um 6,5% verglichen mit dem Vorjahr, während chinesische Unternehmen sogar 18,1% mehr exportierten als im Dezember 2019. Auch das Welthandelsvolumen hat das Niveau von Ende 2019 bereits wieder erreicht. China ist damit die Konjunkturlokomotive für die Weltwirtschaft und es bleibt zu hoffen, dass China von erneuten größeren Corona-Wellen verschont bleibt.

Wirtschaftlich leidet in Europa vor allem der personennahe, soziale Konsum. Reisen, Hotels Konzerte bis Friseure sowie der stationäre Einzelhandel unter den aktuellen Einschränkungen. Die Industrie hingegen profitiert von der wieder erstarkten Exportnachfrage aus China, u.a. nach Maschinen, Anlagen, Fahrzeugen und anderen konjunktursensitiven Produkten. Zudem sichern derzeit offene Grenzen und intakte Lieferketten – anders als im Frühjahr – die industrielle Produktion ab. Erkennbar ist dies in Deutschland am ifo-Geschäftsklimaindex, der für das Verarbeitende Gewerbe eine Unternehmensstimmung auf Zweijahreshoch anzeigt. Die deutsche Industrie könnte somit eine seit Mitte 2018 anhaltende Phase sinkender Produktion beenden und zieht derzeit auch den industriellen Großhandel und bestimmte Logistikdienstleister mit nach oben. Des Weiteren dürfte die zunehmende De-Globalisierung in Europa anhalten, da in der Corona-Krise deutlich wurde, welche Nachteile komplexe Lieferketten mit sich bringen. Dementsprechend ist davon auszugehen, dass viele westliche Länder versuchen werden die Produktion vieler Güter wieder ins Heimatland zurückzuholen.

Auch in den USA produziert die Industrie derzeit auf hohem Niveau. Anders als in Europa befindet sich auch der Dienstleistungssektor gemessen am ISM-Geschäftsklimaindex weiterhin im expansiven Bereich. Allerdings wurde die Erholung am Arbeitsmarkt zuletzt unterbrochen. So stagnierte die Arbeitslosenquote im Dezember bei 6,7%. Die Erstanträge auf Arbeitslosenunterstützung stiegen Mitte Januar sogar deutlich auf knapp 1 Mio. an. Vor diesem Hintergrund kommt eine Stabilisierung des Konsums durch die Maßnahmen des von Joe Biden angekündigten neuen Fiskalpaketes Direktzahlungen an Arbeitslose und Mieterleichterungen gerade recht, um die bedingten Konsum- und Investitionszurückhaltung in der Coronakrise abzumildern.

Die Perspektiven der Schwellenländer bleiben mit Blick auf die anstehende dynamische weltweite Konjunkturerholung und die absehbare weitere Erholung der Rohstoffpreise

generell positiv. Einzig ein möglicher Rückschlag der Industrieproduktion in Europa sowie ggf. in den USA könnte die Aussichten kurzfristig eintrüben.

Rechtliche Hinweise/Disclaimer:

Die Anlageberatung und Anlagevermittlung (§ 1 Abs. 1a Satz 2 Nr. 1 und 1a KWG) bieten wir Ihnen ausschließlich als vertraglich gebundener Vermittler gemäß § 2 Abs. 10 KWG für Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg (NFS) an. Die NFS ist ein freies und unabhängiges Finanzdienstleistungsinstitut und verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Impressum.

Diese vorstehenden Darstellungen der dms-Werte und Vermögen GmbH dienen ausschließlich Informationszwecken und stellen insbesondere kein Angebot oder eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes noch einen Rat oder eine persönliche Empfehlung bezüglich des Haltens, des Erwerbs oder der Veräußerung eines Finanzinstruments dar. Die dms-Werte und Vermögen GmbH empfiehlt, sich vor Abschluss eines Geschäftes kunden- und produktgerecht und unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Vermögens- und Anlagesituation beraten zu lassen und Ihre Anlageentscheidung nicht allein auf diese Veröffentlichung zu stützen.

Soweit in dieser Ausarbeitung Aussagen über Preise, Zinssätze oder sonstige Indikationen getroffen werden, beziehen sich diese ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und enthalten keine Aussage über die zukünftige Entwicklung, insbesondere nicht hinsichtlich zukünftiger Gewinne oder Verluste.

Wertpapiergeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen sind unverbindlich und enthalten keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit und dienen allein der Orientierung und Darstellung von möglichen geschäftlichen Aktivitäten.